

25. Juni 2023

„Heterogenität, veränderte Schülerschaft und unser Qualitätsanspruch brauchen auch eine weiterentwickelte Schulaufsicht!“ - Kultusministerin stärkt Schulrätinnen und Schulräten den Rücken.

Stuttgart, 24.06.2023

Kultusministerin Theresa Schopper lobt anlässlich der Jahrestagung des Verbands der Schulrätinnen und Schulräte Baden-Württemberg e.V. die Arbeit der Schulaufsicht, nimmt aktuelle Herausforderungen in den Blick und würdigt die Arbeit des nach über zwanzig Jahren ausscheidenden Landesvorsitzenden Roland Hocker.

Nach mehrjähriger pandemiebedingter Pause fand am vergangenen Samstag im SpardaWelt Eventcenter in Stuttgart die Landesschulrätetagung 2023 statt. Zahlreiche Schulrätinnen und Schulräte waren aus den 21 Schulämtern des Landes nach Stuttgart gereist, um sich der Frage zu widmen, wie sich das Berufsbild der Schulaufsicht durch die datengestützte Qualitätsentwicklung und weitere Herausforderungen an den Schulen verändert.

Der langjährige Landesvorsitzende, Leitender Schulamtsdirektor Roland Hocker (Tübingen) eröffnete die Tagung mit einem Rückblick auf zwei Jahrzehnte Interessenvertretung und Verbandsarbeit. Durch eine kooperative und konstruktiv-kritische Haltung gegenüber dem Kultusministerium und den politischen Entscheidungsträgern sei es gelungen, als regelmäßiger Anhörgspartner in die Ausgestaltung von Reformen und in strategische Prozesse fest eingebunden zu werden. So sei bei bildungspolitischen und verwaltungsrelevanten Veränderungen die Stimme aus der Praxis der unteren Schulaufsicht stets vernehmbar gewesen und oft auch gehört worden. Dadurch wurden beispielsweise auch Stellenstreichungen in Teilen abgewendet. In seiner Begrüßung, die zugleich seine Abschiedsrede vor seinem im September anstehenden Ruhestand war, zeigte Hocker auf, wie sich Rolle, Aufgabe und Struktur der Staatlichen Schulämter in den vergangenen Jahren stark verändert haben. Mit

Blick auf die laufenden bildungspolitischen Innovationsprozesse der Landesregierung, insbesondere die datengestützte Qualitätsentwicklung an Schulen mit Ziel- und Leistungsvereinbarungen, mahnte er an, neben der Dienst- und Fachaufsicht über die Schulen auch die Beratung wieder als gleichwertigen zweiten Kernauftrag in die Aufgabenbeschreibung der Schulämter aufzunehmen.

Dies griff Kultusministerin Theresa Schopper, die als Hauptrednerin die Tagung bereicherte, anschließend direkt auf: "Die Trennung von Aufsicht und Beratung war nicht sinnvoll", stellte sie deutlich klar und verwies auf diesbezüglich laufende politische Beratungen und anstehende Entscheidungen. In ihrer Rede stellte die Ministerin durchgängig die Bedarfe der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkräfte und Schulleitungen vor Ort in den Mittelpunkt. Davon ausgehend zeigte sie auf, wie die Schulpfängerinnen und Schulpfänger im Land als wichtige Mittler landesweit die notwendigen Schulentwicklungsprozesse begleiten. „Die Schulverwaltung hat die Praxis im Blick“, rief sie den anwesenden Vertreterinnen und Vertretern der Staatlichen Schulämter sowie teilweise auch der Regierungspräsidien zu. Dazu führte sie aus, wie eine deutlich veränderte und sich weiter verändernde Schülerschaft unbedingt eine Weiterentwicklung schulischer Arbeit benötige. Die datengestützte Schul- und Qualitätsentwicklung, die Implementierung des Referenzrahmens Schulqualität, die Einführung von Statusgesprächen durch die Schulaufsicht an den Schulen sowie von Ziel- und Leistungsvereinbarungen seien notwendig, um den Schülerinnen und Schülern Lebenschancen zu eröffnen und Türen aufzustoßen. Diese Programme müssten aber vor Ort übersetzt werden, in den Kollegien an den Schulen müssten Begeisterung und „das Feuer entfacht werden“, gemeinsam an der Umsetzung arbeiten zu wollen. Insbesondere mit Blick auf den für die nächsten Jahre prognostizierten langanhaltenden Lehrkräftemangel betonte Kultusministerin Schopper, es gelte den Wesenskern des Lehrerberufs wieder in den Mittelpunkt zu stellen.

In einem anschließenden Podiumsgespräch kam es unter Moderation von Sabine Held-Erhardt (Schulamt Offenburg) zu einem lebhaften Austausch verschiedener Blickrichtungen. Andreas Bosch, Rektor der Gustav-Mesmer-Realschule Münsingen, Sabrina Sandhu, Rektorin der Schloss-Grundschule Pfullingen, sowie Thomas Schnell, Rektor der Heinrich-Schickhardt-Gemeinschaftsschule Bad Boll, schilderten ihre Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit der Schulverwaltung und ihre Erwartungen an die Schulaufsicht. Sowohl aus ihrer Schulleitungsperspektive als auch aus den Blickwinkeln unterschiedlicher Schularten wurde übereinstimmend eine überwiegend wertschätzende und auf Augenhöhe stattfindende Zusammenarbeit mit den

Staatlichen Schulämtern geschildert. Diese speise sich aus einer Orientierung an Potentialen, nicht an Defiziten. Daraus ergäbe sich, so einzelne Statements der genannten Schulleitungspersonen, die Erwartung an die Schulaufsicht, mehr Zeit für Gespräche vor Ort, für Begleitung von Qualitätsentwicklungsprozessen und für Beratungsstränge einzubringen. Unabdingbare Basis für die großen Herausforderungen seien Vertrauen und transparente Kommunikation sowie eine positive Kultur der Zusammenarbeit. Der angelaufene Implementierungsprozess der datengestützten Schul- und Qualitätsentwicklung wurde überwiegend positiv bewertet. Vor Ort seien bereits in den Leitungsteams und in den Kollegien fruchtbare Arbeitsstrukturen entstanden. Gleichwohl wurde aus Sicht der schulpädagogischen Praktiker eingebracht, dass die Ganzheitlichkeit der schulischen Bildung ebenso ihren Wert und ihre Stellung behalten müsse. Daten allein seien nicht alles.

Kultusministerin Theresa Schopper griff die Statements und Beiträge gerne auf: Die Schulämter unterstützten überall vor Ort die Schulen. Mit Blick auf die datengestützte Schulentwicklung betonte sie, dass ein ganzheitlich-pädagogischer Blick auf jedes einzelne Kind selbstverständlich sei, was zugleich einer datenbasierten Fokussierung auf die zentralen Ziele der Qualitätsentwicklung nicht widerspreche. Es müsse Sorge und Ziel aller an Schule tätigen Pädagoginnen und Pädagogen sein, dass möglichst alle Kinder die Mindeststandards sowie deutlich mehr Kinder die Optimalstandards erreichten.

Anlässlich der Verleihung der goldenen Ehrennadel des Schulräteverbandes an Roland Hocker sowie seiner Verabschiedung aus dem Vorstand dankte ihm auch Frau Ministerin Schopper für die stets konstruktive Begleitung vieler Prozesse und Personen im Kultusbereich über die Jahrzehnte. Durch den Bundesverband der Konferenz der Schulrätinnen und Schulräte in Deutschland e.V. erhielt Roland Hocker die Goldene Ehrennadel für seine Verdienste.

Die am Nachmittag im Rahmen der Mitgliederversammlung des Verbandes stattfindenden Wahlen eines neuen Vorstands zeigten, dass sich nahtlos und weiterhin Schulrätinnen und Schulräte im Landesverband für ihre Interessen sowie die Belange der Schulaufsicht einsetzen werden. Zum neuen Landesvorsitz wurden Gabriele Weinrich (Leitende Schulamtsdirektorin Offenburg) und Volker Traub (Leitender Schulamtsdirektor Pforzheim) als zukünftige Doppelspitze gewählt.

(Verfasser:

Jörg Hofrichter, Dienstadresse: Staatliches Schulamt Göppingen, Burgstr.14, 73033 Göppingen)

Kontakt für weitere Informationen

Landesvorsitzende Vereinigung der Schülerrätinnen und Schülerräte Baden-Württemberg e.V.

Gabriele Weinrich, Dienstadresse: Staatliches Schulamt Offenburg, Maria-und-Georg-Dietrich-Straße 2, 77652 Offenburg, Tel. 0781 120301-10, Mail gabriele.weinrich@ssa-og.kv.bwl.de

Volker Traub, Dienstadresse: Staatliches Schulamt Pforzheim, Maximilianstraße 46, 75172 Pforzheim, Tel. 07231/6057 – 416, Mail Volker.Traub@ssa-pf.kv.bwl.de

Information zum Verband:

In Baden-Württemberg arbeiten 233 Schülerrätinnen und Schülerräte an insgesamt 21 Staatlichen Schulämtern als untere Schulaufsichts- und Schulverwaltungsbehörde für die Grund-, Haupt-, Werkreal-, Real- und Gemeinschaftsschulen sowie sonderpädagogischen Einrichtungen. Ca. ein Drittel setzen sich im Schülerräteverband für die Interessen und Arbeitsbedingungen der Schülerrätinnen und Schülerräte sowie dafür ein, dass die Wirksamkeit von Aufsicht und Beratung für die Qualität schulischer Bildung erhalten und weiter ausgebaut wird.

Ausführliche Informationen unter:

<https://www.ksd-bw.de/startseite.html>

Anlage:

Bild: *Kultusministerin Theresa Schopper mit dem scheidenden sowie dem neuen Landesvorstand des Schülerräteverbands Baden-Württemberg (v.l.n.r. Volker Traub SSA Pforzheim, Gabriele Weinrich SSA Offenburg, Roland Hocker SSA Tübingen, Kultusministerin Theresa Schopper, Andreas Küchle Pressesprecher Sparda-Bank Baden-Württemberg eG.)*